

Oberhessische Zeitung vom 19.07.2017

„Zeitschriften in die Schule“

PROJEKT Geschwister-Scholl-Schüler berichten / Umfrage

ALSFELD. Über ihre Erfahrungen aus einem Unterrichtsprojekt und über eine Umfrage zur Mediennutzung von Alsfeldern berichtet die Klasse 8Ha der Geschwister-Scholl-Schule in einer Pressenotiz. Sie hat ebenso wie die Klasse 8Hb bei „Zeitschriften in die Schulen“ mitgemacht. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Projekt der Stiftung Lesen.

Diese habe nämlich das Ziel, die Lesekompetenz für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen zu fördern. In diesem Zusammenhang bietet die Stiftung das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ an. Schulen und Klassen können sich für die Teilnahme bewerben. Wenn sie ausgewählt wurden, werden sie in den Wochen nach Ostern kostenlos mit Zeitschriftenpaketen beliefert, heißt es in der Pressemitteilung. Darunter seien Illustrierte, Kinder- und Jugendzeitschriften sowie Wissens- und Sportmagazine.

Dazu erklärt die Stiftung Lesen auf ihrer Webseite: „Gerade in der Pubertät nimmt

motiviert. Artur erklärte, dass sich das Lesen der Jugendlichen in der Freizeit vorwiegend auf die Aktivitäten im Rahmen der digitalen sozialen Netzwerke beschränke. In einer Umfrage hätten ihm die befragten Mitschüler zugestimmt.

Ausgehend von der Frage nach der Mediennutzung verschiedener Altersgruppen starteten die Schüler auch eine Erhebung in und um Alsfeld, heißt es in der Pressenotiz. Dabei habe sich die Annahme Arturs bestätigt. 80 Prozent der befragten Schüler hätten angegeben, keine Tageszeitungen zu lesen, sondern sich über Fernsehen oder die digitalen Medien über das aktuelle Geschehen zu informieren. Zeitschriften würden von circa 60 Prozent der Jugendlichen manchmal konsumiert. Die „Bravo“ stehe ganz oben auf der Beliebtheitskala. Zudem habe sich gezeigt, dass die Befragten mit zunehmendem Alter Printmedien stärker nutzten. „So waren wir nicht überrascht, dass tatsächlich alle befragten Rentner und Personen zwischen 40 und 60 Jah-



Die Klasse 8Ha hat bei einem Projekt der Stiftung Lesen mitgemacht. Foto: Georg

das Interesse am Lesen häufig ab und Zeitschriften eignen sich hervorragend, um diesem pubertären ‚Leseknick‘ zu begegnen.“ Und weiter: Durch ihre Themenvielfalt berücksichtigten Zeitschriften die individuellen Interessen und Bedürfnisse ihrer jungen Leser, spiegelten die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen wider und übten dadurch eine ganz besondere Faszination aus.

„Unsere Klasse hat die Zeitschriften zum Durchblättern und Ansehen genutzt“, berichten die Geschwister-Scholl-Schüler. „Wir haben aber auch den ein oder anderen Artikel gelesen und uns über Produkte informiert“, sagten zum Beispiel Erika und Kiara. Serhat sei seiner Begeisterung für den Motorsport gefolgt und habe entsprechende Magazine gelesen und beurteilt. Michéle habe die Vorlagen genutzt und eine eigene Werbung entworfen. Insgesamt sei für fast alle der Deutschunterricht durch die Arbeit mit den Zeitschriften abwechslungsreicher und kurzweiliger gewesen. Zum Kauf oder Lesen von Zeitschriften fühlten sich die Jugendlichen aber dadurch nicht

ren fast täglich eine Tageszeitung lesen und sich zusätzlich in Zeitschriften über das Fernsehprogramm, Horoskope und Klatsch und Tratsch informieren.“ Von Interesse seien für die Personengruppe zwischen 20 und 40, von denen nur 85 Prozent der Befragten Printmedien bevorzugten, aktuelle Nachrichten, Wohnkultur und Gartengestaltung sowie Mode. Entsprechende Illustrierte wurden von ihnen gekauft.

„Die Ergebnisse unserer kleinen, sicher nicht repräsentativen Umfrage haben im weitesten Sinne unsere Vermutungen bestätigt. Gefreut haben wir uns über diejenigen Ansprechpartner, die uns gerne und bereitwillig Informationen gegeben haben und mit uns ins Gespräch gekommen sind“, bedanken sich die Schüler. So habe ihnen ein älterer Herr erzählt, dass er gerne Micky-Maus-Hefte lese und eine Großmutter habe berichtet, dass sie unter den Jobanzeigen nach Angeboten für ihren Enkel suche.

Von **Artur Kim, Serhat Türk, Malik Kuskoschke, Erika Timosenko, Kiara Vogt, Laura Printz und Adelheid Georg**